

## Kleinere Mitteilungen.

Bei der milden Witterung des Winters 1901/02 beobachteten wir bereits am 13. Januar das Blühen der **Schneeglöckchen**. Am 15. Januar traten bereits die grünunlaubten gelben Knospen des Winterlings, *Eranthis hiemalis*, an die Oberfläche. Die Haselnüsse blühten bereits Anfang Januar.

Unser auswärtiges Mitglied Dr. Gustav Lindau, Kustos am Königl. Botanischen Museum und Privatdozent der Botanik an der Universität Berlin, übersendet uns sein „**Hilfsbuch für das Sammeln parasitischer Pilze**, Berlin 1901“. Es ist zunächst für den Botaniker bestimmt. Die Anordnung ist in der Weise getroffen, dass die Nährpflanzen alphabetisch aufgeführt werden, wodurch das Auffinden der parasitischen Pilze sehr erleichtert wird.

Auch für den Zoologen hat das Buch seine Bedeutung, indem die tierbewohnenden Pilze ebenfalls am Schlusse aufgezählt sind.

---

### Das Süskenbruch bei Dülmen in Westfalen.\*)

Wie oft denke ich noch daran zurück, dass ich, ein junger Mensch, mit meinen Geschwistern oder auch allein zum Süskenbruch wanderte, um dort seltene Pflanzen einzusammeln. Ich fand dort fast bei jedem Besuche etwas Neues und Interessantes, und erinnere mich noch u. a., dass bei einer Exkursion 1879 von den Herren Medizinalassessor Dr. Wilms, Dr. Kronenberg, Apotheker Reiss etc. aus Münster unter meiner Leitung *Malaxis paludosa Sw.*, *Carex Hornschuchiana Hp.* und *Lycopodium Selago L.* als neu, und mir bisher entgangen, aufgefunden wurden. Seitdem mein Vater gestorben und mein Bruder von Dülmen fortgegangen, war ich nicht mehr dort. Manches mag sich seitdem verändert haben, manche Pflanze mag verschwunden sein, seitdem das Gelände, das früher zum Teil gemeinschaftliche Weide für die Lüdinghauser Strasse zu Dülmen war, unter die Interessenten verteilt ist, aber ich zweifle kaum, dass sich trotzdem noch sehr viel Interessantes und Seltenes vorfinden wird. Der Weg führte beim Kolon Winkelmann vorbei, wo in dem Teiche sich ausser verschiedenen, nicht seltenen *Potamogeton*-Arten *Lemna minor L.*, *trisulca L.*, *gibba L.*, *polyrrhiza L.* im trauten Verein fanden, über Bulsbergs Heide, auf der, ausser wenigen *Pulsatilla vulgaris Mill.*, vielfach und fast meterhoch *Orobancha rapum* auf *Sarothamnus vulgaris Wimm.*, das

---

\*) Abdruck aus „Allgemeine Botanische Zeitschrift“ für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc., Nr. 9, Jahrg. 1900. Herausgegeben von A. Kneucker. Verlag von J. J. Reiff in Karlsruhe in Baden.

„Braom“ genannt, wuchs. Man kommt dann auf einen breiten Sandweg, der das Süskenbruch in 2 verschiedene Teile scheidet. Doch bevor man hinkommt, gelangt man noch auf eine kleine, zum Teil sumpfige Heide; im Graben dort rechts vom Wege finden sich schon gleich drei seltene Pflanzen *Scirpus fluviatans* L., *Potamogeton polygonifolia* Pourr. und *Pilularia globulifera* L. in grosser Menge und dichtem Gewirr. Auf der Heide selbst steht *Erica tetralix* L., *Pinguicula vulgaris* L. und in Menge *Lycopodium inundatum* L. nebst *clavatum* L. Wir betreten nun das eigentliche Süskenbruch. Rechts des Weges ist ein sumpfiges Terrain, durchzogen mit Gräben und mit Wassertümpeln. Der Untergrund ist Raseneisenstein, der hindert, dass die stagnierenden Gewässer in die Tiefe abziehen können, und wird auch der Eisenstein entfernt, er bildet sich immer wieder nach, solange nicht die Gegend entwässert wird, und das hält dort sehr schwer, da die Gegend völlig eben ist und keinen Abfluss bildet. Wer dieses Terrain, die frühere, oben erwähnte Kuhweide, durchstöbern will, ist genötigt, sofern er es nicht vorzieht, sich seiner Fussbekleidung zu entledigen, von Bülte zu Bülte zu springen, wenn er nicht sein Schuhwerk voll Wasser haben will. Gefährlich ist die Sache höchstens für die Bekleidung, nicht für den Menschen selbst, da die Gewässer, Gräben und Tümpel so seicht sind, dass kaum ein kleines Kind ertrinken könnte. An der Ostseite bildet die Eisenbahn von Wanne nach Münster, die auf hohem Damm sich hindurch zieht, etwa die Grenze; im Süden und Norden liegen kleine Kiefernwälder vor, auch teilweise auf sumpfigem Boden; im Westen ist obenbenannter breiter Weg, der zur Entenkoi (einem grossen Torfbruch mit u. a. *Scheuchzeria palustris* L., *Menyanthes trifoliata* L., *Aspidium cristatum* Sw., *Calla palustris* L. etc.) führt, die Grenze. Auf diesem Sumpfterrain, in dem der Kibitz in Menge nistet, finden sich eine grosse Zahl seltener Sumpf- und Moorpflanzen, welche im nachfolgenden benannt werden sollen. *Thalictrum flavum* L. (neben dem Bahndamm), *Batrachium divaricatum* Winn. und *hederaeceum* Dum. (mehr in den klaren Bächen in der Nähe), *Drosera rotundifolia* L., *anglica* L. und *intermedia* Hayne, *Viola palustris* L., *Stellaria glauca* Wither, *Hypericum elodes* L., *Myriophyllum verticillatum* L., *spicatum* L., *alterniflorum* DC., *Corrigiola littoralis* L., *Illecebrum verticillatum* L. (an den Rändern), *Hydrocotyle vulgaris* L. (im Kiefernwäldchen), *Helosciadium repens* Koch, *Oenanthe fistulosa* L. und *aquatica* Lmk., *Peucedanum palustre* Mch., *Coreopsis bidens* L. (mehr hinter der nahegelegenen Grosseichteismühle), *Senecio palustris* DC. *Linosella aquatica* L., *Pedicularis palustris* L. und *silvatica* L., *Mentha pulegium* L., *Utricularia minor* L., *Hottonia palustris* L., *Littorella lacustris* L., *Potamogeton polygonifolia* Pourr., *Orchis morio* L., (auf mehr trockenen Stellen), auch weissblühend, *Epipactis palustris* L., *Liparis Loeselii* Rich., *Malaxis paludosa* Sw., *Narthecium ossifragum* L., *Juncus supinus* Mch. mit *var. uliginosus* Rth., *filiformis* L., *tenageia* Ehrh., *Cyperus fuscus* L., *Rhynchospora alba* Vahl. und *fusca* R. et Schult., *Cladium mariscus* R. Br., *Carex Hornschuchiana* Hpe., *Osmunda regalis* L., *Lycopodium selago* L. Ausser diesen und dem schon erwähnten *inundatum* L. findet man in der Gegend hinter Haus Dülmen (in dessen spurlos verschwundener Burg 1535 Johann von Leyden und

die übrigen Wiedertäufer gefangen gehalten) am Vogelsberg *Lycopodium annotinum* L.

Der zweite Teil des Süskenbruchs, jenseits des breiten Weges, besteht aus grösstenteils lehmigem Boden, auf dem sich stellenweise Sümpfe finden, auch Wassergräben und Tümpel, der aber auch leidlich gute Wiesen bietet und deshalb zum grossen Teil von seinen Besitzern zu Viehweiden eingefriedigt ist. Auf den nassen Stellen dieser Kämpfe finden sich eine grosse Anzahl der vorbenannten Pflanzen, aber auch eine erhebliche Menge seltener und interessanter anderer Gewächse trifft man dort an. Man findet daselbst *Parnassia palustris* L., *Polygala depressa* Wendr., *Genista anglica* L., *Comarum palustre* L. mit *Peplis portula* L. und *Isnardia palustris* L., sowie *Helosciadium inundatum* im Graben der zweiten Wiese (*Isnardia palustris* findet sich in der Nähe noch bei Grossenteichsmühle an der Umflut und dieser gegenüber), *Circaea alpina* L., *Carum carvi* L., (in der ganzen Gegend sonst selten), *Thrinacia hirta* Leys., *Phyteuma nigrum* Schm. (nicht *orbiculare*, wie in den Floren steht, und wofür ich die Pflanze selbst früher gehalten), *Vaccinium oxycoccos* L. und *Andromeda polifolia* L. (nur an der äussersten Grenze nach der Entenkoi, wo die Pflanze gemein), *Erythraea pulchella* Fr., *Alnus incana* L., *Alisma ranunculoides* L. (*natans* L. findet sich auf dem Spelderbockfelde und beim Drügenpütt). *Lemna arrhiza* fand ich früher dort mehrfach und mehrere Jahre nacheinander in einem Tümpel; später war der Tümpel zugeworfen, und deshalb ist die Pflanze fort. *Spiranthes autumnalis* Rich. einzeln und *Aspidium thelypteris* Sw. im Erlengebüsch in Menge, mit *Aspidium spinulosum* Sw., vielleicht auch *Aspidium cristatum* Sw., das diesseits bereits 1868 in der benachbarten Entenkoi gefunden wurde.

Wer sich nun noch erquicken will, findet für alle billigen Bedürfnisse des Leibes auf Grossenteichsmühle gesorgt, und wenn er noch weiter botanisieren will, so trifft er dort *Hippuris vulgaris*, *Carex arenaria* und *Arundo arenaria* L., *Potamogeton densa* L., *Rudbeckia laciniata* L. und manches andere von nicht häufigen Pflanzen, und auch *Asplenium trichomanes* L. (der einzige Standort weit und breit).

Winkel (Rheingau), Februar 1895.

Frhr. v. Spiessen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1901-1902

Band/Volume: [30\\_1901-1902](#)

Autor(en)/Author(s): Spiessen August Freiherr

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. Das Süskenbruch bei Dülmen in Westfalen. 91-93](#)